



PLANEN MIT NAUTISCHER WEITSICHT

FREIWILLIG – UNABHÄNGIG – SPENDENFINANZIERT

2021		2022
2.023	Einsätze	1.883
3.505	Menschen auf Nord- und Ostsee insgesamt Hilfe geleistet	3.289
333	Menschen davon aus Seenot gerettet oder drohender Gefahr befreit	306
324	Mal erkrankte oder verletzte Menschen von Seeschiffen, Inseln oder Halligen zum Festland transportiert	361
36	Schiffe und Boote vor dem Totalverlust bewahrt	39
1.663	Hilfeleistungen für Wasserfahrzeuge aller Art erbracht sowie Einsatzanläufe und Sicherungsfahrten absolviert	1.484

1865 —  — 2022

86.321 Menschen

seit der Gründung der DGzRS vor 156 Jahren aus Seenot gerettet oder Gefahr befreit



HANDELN, BEVOR ETWAS PASSIERT

60 Rettungseinheiten, 55 Stationen, 1.000 Seenotretter und Jahr für Jahr rund 2.000 Einsätze – finanziert ausschließlich durch Spenden und freiwillige Beiträge. Die Arbeit der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) erfordert auf See wie an Land beständig große Anstrengungen – und kostet viel Geld, für qualifiziertes Personal und modernste Technik.

Vor allem erforderliche Investitionen in neue Seenotrettungskreuzer und -boote stellen unsere Gesellschaft vor große finanzielle Herausforderungen. Als ehrenamtlicher Vorstand ist es unsere Aufgabe, dafür zu sorgen, dass unsere Besatzungen stets mit der zuverlässigsten und sichersten Technik ihre nicht selten gefährvollen Einsätze fahren können. Wir sind verantwortlich dafür, die uns freiwillig anvertrauten Mittel unserer Spenderinnen und Spender dazu bestmöglich einzusetzen.

In diesem Jahresbericht 2022 legen wir Rechenschaft über die Verwendung dieser Mittel ab. Allen, die uns unterstützen, sagen wir herzlichen Dank! Genauso offen und transparent, wie Sie die finanziellen Details nachlesen können, bereiten wir uns nach dem Leitspruch „Handeln, bevor etwas passiert“ mit Weitblick auf die Zukunft vor. Erforderliche Schiffsneubauten innerhalb der nächsten zehn bis 15 Jahre werden, nach heutiger Schätzung und heutigen Preisen, weit mehr als 100 Millionen Euro kosten.

Um diese Herausforderung zu meistern, zählt jeder Euro, jede Fördermitgliedschaft. Besonders dankbar sind wir Menschen, die die Seenotretter im Nachlass bedenken. Dieses besondere Zeichen des Vertrauens in unsere Arbeit ist eine wichtige Basis insbesondere zur Finanzierung neuer Rettungseinheiten. Warum Neubauten notwendig sind und wie sie entstehen, bis sie das erste Mal wirkungsvoll auf Nord- und Ostsee im Einsatz sind, zeigen wir beispielhaft im Innenteil.

Im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DGzRS bedanken wir uns bei Ihnen für Ihr Interesse und den Zuspruch zu unserer Arbeit.

Für Vorstand und Geschäftsführung

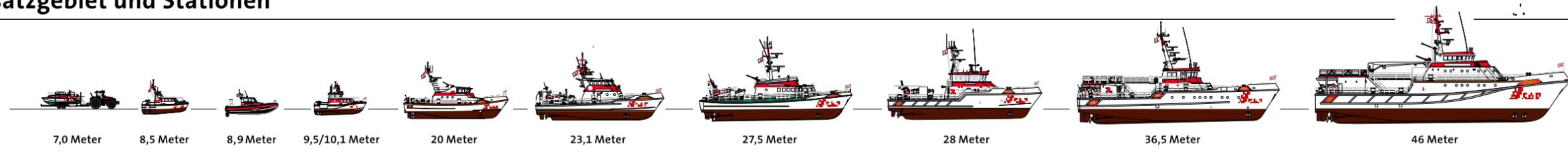

Matthias Claussen
stellvertretender Vorsitzter


Lars Carstensen
stellvertretender Vorsitzter


Ingo Kramer
Vorsitzer



Einsatzgebiet und Stationen





Inhalt

01	VORWORT DES EHRENAMTLICHEN VORSTANDS
04	UNSERE VISION – UNSERE STRATEGIE
06	UNSERE STRUKTUR UND UNSERE GOVERNANCE
08	BEI JEDEM WETTER SEENOTRETTER
22	LAGEBERICHT
22	Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger im Überblick
24	Aufgaben, Grundlagen und internationale Einbindung
27	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
31	Mitarbeiter
32	Chancen und Risiken
34	Prognosebericht
36	ABSCHLUSS
36	Bilanz
38	Gewinn- und Verlustrechnung
39	Anhang
42	Aufwendungen und Erträge in der Mehrspartenübersicht
44	Bestätigungsvermerk
48	KONTAKT - SPENDENKONTO - IMPRESSUM

Unsere Vision

- ⊗ **Wir bewahren** das Leben aller Menschen, die an den deutschen Küsten von Nord- und Ostsee in Seenot geraten, rund um die Uhr und bei jedem Wetter.
- ⊗ **Wir helfen** weltweit bei Gefahr für Leib und Leben an Bord deutscher Schiffe.
- ⊗ **Wir organisieren** und realisieren einen der professionellsten und modernsten Seenotrettungsdienste der Welt anhand von drei Leitgedanken:
 1. **Freiwillig**
Die Rettung von Menschenleben aus Seenot unter Einsatz des eigenen Lebens erfolgt freiwillig. Freiwillige – ehrenamtlich engagierte Seenotretter – bilden die weit überwiegende Mehrheit und das Rückgrat der Seenotretter.
 2. **Unabhängig**
Alle Maßnahmen orientieren sich an einem einzigen Ziel: der möglichst effektiven und schnellen Rettung von Menschenleben aus Seenot. Weder die öffentliche Hand noch einzelne Geldgeber beeinflussen unsere Entscheidungsfindung.
 3. **Spendenfinanziert**
Wir verwenden ausschließlich freiwillige Zuwendungen für unsere Arbeit. Wir verzichten zur Wahrung unserer Unabhängigkeit bewusst auf die Inanspruchnahme öffentlicher Gelder.
- ⊗ **Wir verstehen** unsere Arbeit als Bürgerinitiative, die Bürgermut und Bürgersinn verbindet: den Bürgermut derer, die rausfahren, wenn alle anderen froh sind, einen schützenden Hafen erreicht zu haben, mit dem Bürgersinn all derer, die das mit ihrem Engagement an Land möglich machen.
- ⊗ **Wir teilen** unsere Erfahrungen, Innovationen und Ideen mit denen anderer Seenotrettungsdienste auf der ganzen Welt, um die zunehmenden klima- und verkehrsbedingten Herausforderungen auf See zu meistern.

Unsere Strategie

Die DGzRS mit ihren Rettungseinheiten und qualifizierten, zu jeder Zeit einsatzbereiten Mannschaften zählt zu den modernsten Seenotrettungsdiensten weltweit. Die ständig verbesserte Technik und immer umfassendere Ausbildung unserer Besatzungen hat ein immer breiteres Einsatzspektrum ermöglicht. Trotz erhöhter Sicherheitsstandards in der Schifffahrt werden die Anforderungen an die Seenotretter der Zukunft weiter wachsen. Stillstand bedeutet Rückschritt, und so schreitet auch im laufenden Jahr 2022 die Modernisierung unserer Rettungsflotte mit der Indienstellung neuer Rettungseinheiten konsequent voran.

Trotz aller technischen Entwicklung aber ist uns allen, die wir aktuell für die Seenotretter tätig sind, genauso wie den Gründervätern der DGzRS klar: Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht nach wie vor der Mensch. Entscheidend für den erfolgreichen Einsatz auf See bleiben auch zukünftig Mut, Selbstlosigkeit und uneingeschränkte Einsatzbereitschaft sowie das Bewusstsein, dass die Rettung Schiffbrüchiger ungeachtet der Gefahr für das eigene Leben auch in modernen Zeiten eine große humanitäre Herausforderung für uns alle ist.

Drei wesentliche Säulen stützen diese Strategie:

1. **Motivierte, gut ausgebildete, rund um die Uhr und bei jedem Wetter zum Einsatz bereite Besatzungen.**
2. **Ausbildung, Schulung und spezifische Qualifikationen, die das Wissen, Können und die Einsatzbereitschaft der Seenotretter für erfolgreiche Einsätze sicherstellen.**
3. **Moderne, leistungsfähige und äußerst seetüchtige Rettungseinheiten, die unseren Mannschaften helfen, die zweifellos vorhandenen Risiken ihres uneigennütigen und selbstlosen Einsatzes so gering wie möglich zu halten.**

Jährlich müssen wir durchschnittlich zwei neue Seenotrettungskreuzer oder -boote in Dienst stellen. Auf kommende Herausforderungen haben wir uns mit einem umfangreichen Neubauprogramm und einem erweiterten Trainingskonzept vorbereitet.

Vor drei Jahrzehnten standen die Seenotretter vor einer historischen Herausforderung. Nach der Wiedervereinigung galt es, die Technik in Mecklenburg-Vorpommern schnell zu modernisieren. Dies gelang innerhalb von nur vier Jahren. Allein in dieser kurzen Zeit zwischen 1990 und 1994 wurden 24 Rettungseinheiten in Dienst gestellt. Rund 30 Jahre später erreichen sie nun nach und nach ihre Altersgrenze. Zweckgebundene Erbschaften haben uns in die Lage versetzt, einige Boote schon etwas früher durch moderne Nachfolger zu ersetzen.

Dem Training unserer Besatzungen widmen wir uns mit besonderer Aufmerksamkeit. Modernste Technik kann gute Seemannschaft nicht ersetzen. Im Gegenteil: Hohe fachliche Qualifikation erhöht die Leistungsfähigkeit der Technik und verbessert die Such- und Rettungsmöglichkeiten.

Vor 25 Jahren haben wir unser Trainingszentrum in Neustadt i. H. gegründet. Bisher wurden dort rund 6.000 Teilnehmer in sieben verschiedenen Lernfeldern geschult. Längst nutzen wir weitere Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, darunter auch Einrichtungen Dritter.

Inzwischen haben wir alle Maßnahmen in der Seenotretter-Akademie zusammengeführt: (erste) Ausbildung, ständige Weiterbildung, regelmäßiges Training – an Bord, an Land und virtuell, für fest angestellte wie freiwillige Besatzungsmitglieder. Zur Seenotretter-Akademie gehören Trainingszentrum, Simulatorzentrum, Trainingsflotte und elektronische Lernplattform.

Das Fundament, das die Säulen unserer Strategie trägt, basiert nicht nur auf der Bereitwilligkeit zahlreicher Spender, Sponsoren, Förderer und Erblasser, die Seenotretter finanziell zu unterstützen, Forschung und Entwicklung sowie kontinuierliche Investitionen in Ausrüstung, Material, Maschinen und modernste Rettungseinheiten abzusichern. Ebenso entscheidend ist es, freiwillige, motivierte und selbstlose Menschen für unsere Aufgabe zu begeistern und zu gewinnen.

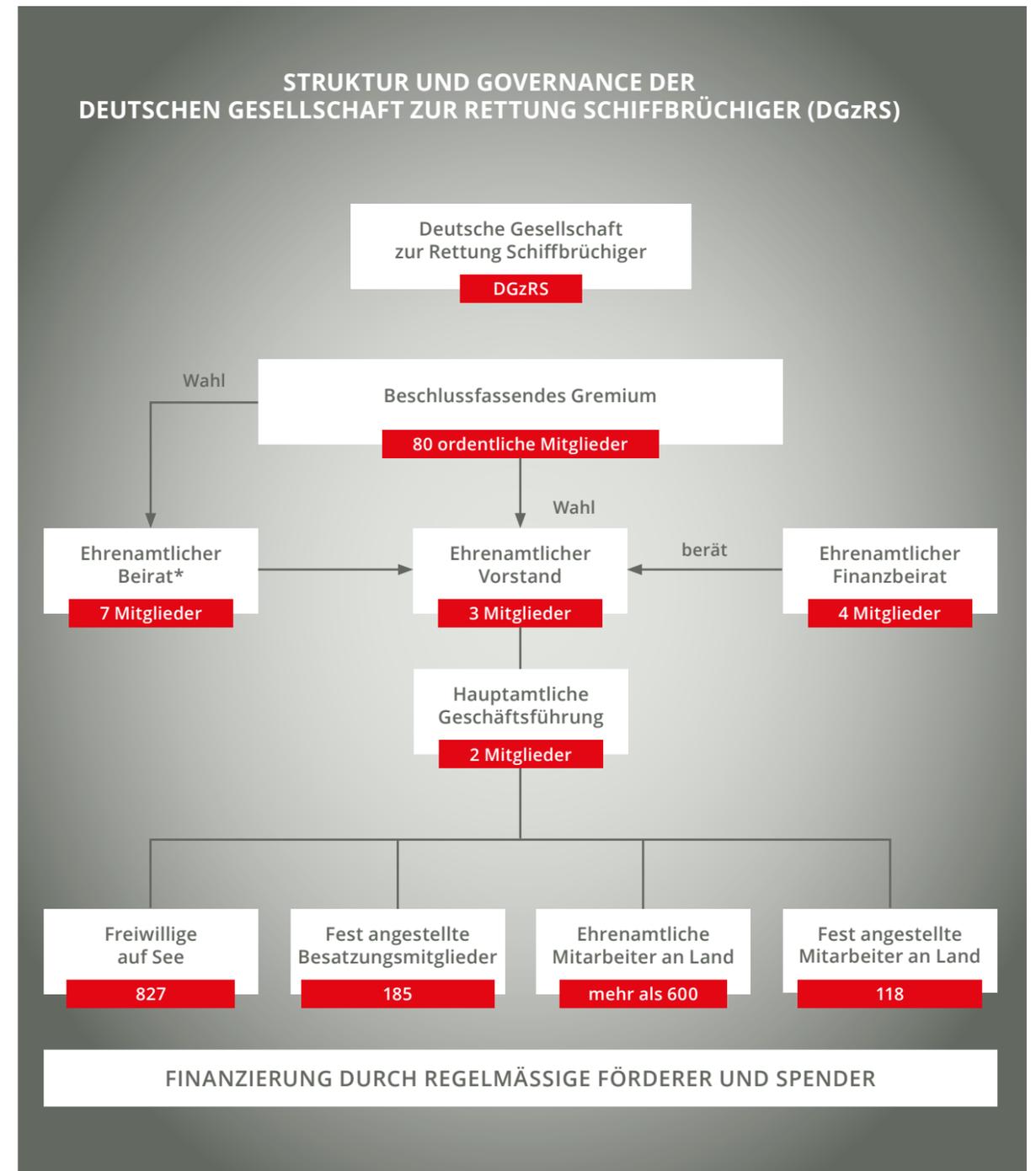


Unsere Struktur und unsere Governance

Die DGzRS beruht allseits auf Freiwilligkeit: auf der Freiwilligkeit der Seenotretter zum Einsatz rund um die Uhr und bei jedem Wetter sowie auf der Finanzierung ausschließlich durch Spenden und freiwillige Beiträge aus allen Teilen der Bevölkerung im ganzen Land.

Unsere Gemeinnützigkeit wird regelmäßig vom Finanzamt überprüft, Wirtschaftsprüfer erteilen jährlich ein entsprechendes Testat, und wir unterziehen uns einer sorgfältigen internen Revision. Zusätzlich haben wir einen Beirat gewählt, der den Vorstand berät und zugleich die Verwendung der Vereinsmittel überprüft und kontrolliert.

Die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger ist seit dem 26. September 2017 unter der Nummer der transparentpflichtigen Rechtseinheit TRE 6400015200 im Deutschen Transparenzregister eingetragen.



*Beratung des Vorstands, Prüfung und Kontrolle der Verwendung der Vereinsmittel

BEI JEDEM WETTER SEENOTRETTER

Jahr für Jahr sind die Seenotretter rund 2.000 Mal auf Nord- und Ostsee im Einsatz, für Seeleute, Fischer, Fährpassagiere, Wassersportler, ... – **rund um die Uhr und bei jedem Wetter**. Oft fahren die Besatzungen der DGzRS raus, wenn andere Schiffe schützende Häfen anlaufen, bei Sturm und Orkan, im starken Regen, dichten Nebel oder mitten in der Nacht. Dann warten besondere Herausforderungen auf See.

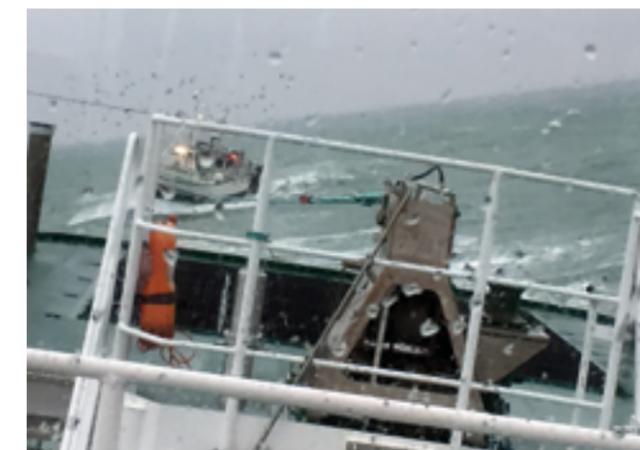
Im Grenzbereich der Seefahrt braucht es **bestes Training und modernste Technik**, um die Risiken so gering wie möglich zu halten. Die Seenotretter müssen sich hundertprozentig aufeinander verlassen können – und auf ihre Schiffe.

SEENOTRETTER.DE

Seenotretter im Sturm:
seenotretter.de/sturm



Dramatischer Einsatz im Orkan:
seenotretter.de/heweliusz

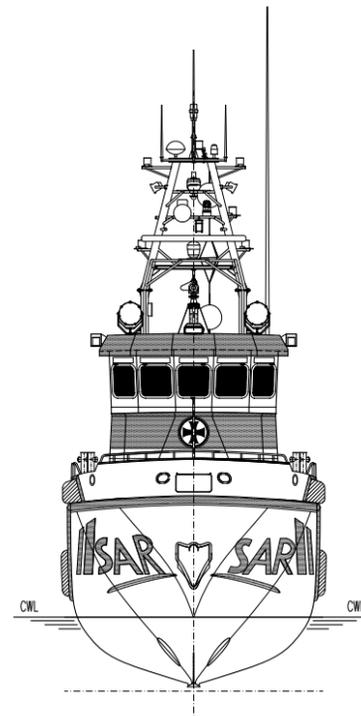


HOCHMODERNE RETTUNGSFLOTTE

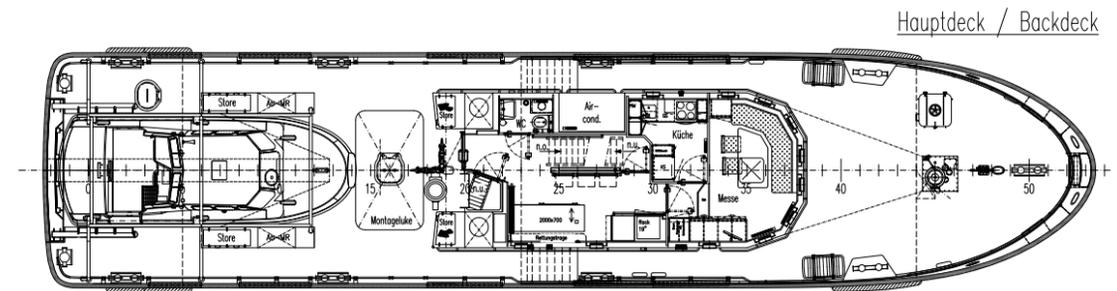
Die rund **60 Rettungseinheiten** sind jeweils etwa 30 Jahre lang im harten Einsatz. Bevor der Unterhalt zu aufwendig wird, gibt die DGzRS Neubauten in Auftrag – rein rechnerisch jedes Jahr zwei.

Die Seenotretter passen ihr **Stationierungskonzept** kontinuierlich an die Entwicklungen der Schifffahrt an. Von der hohen Einsatzbereitschaft der Besatzungen profitieren wir alle, von der Waterkant bis zum Alpenrand. Unser Land ist von sicheren Seewegen abhängig. Mehr als 90 Prozent des Handels werden heute über See abgewickelt. Und viele Menschen suchen Erholung an und auf Nord- und Ostsee.

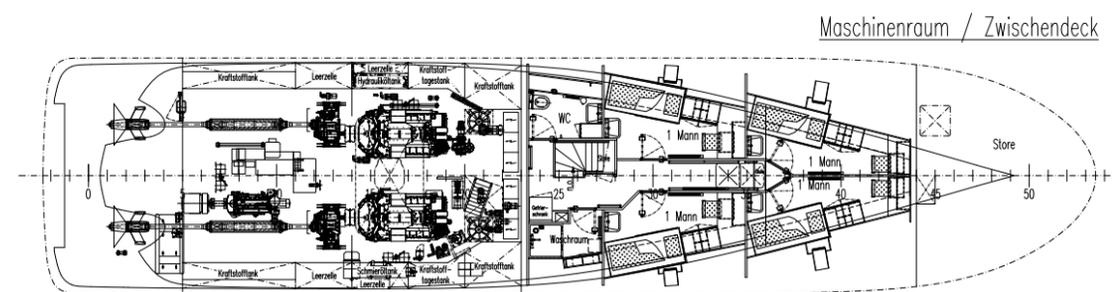
Die **Sicherheit der Seenotretter** steht für die DGzRS seit jeher an erster Stelle. Für ihre geht sie deshalb keine Kompromisse ein, wie dieser sinnbildliche Satz eines Schiffbauers zeigt: „Wenn unsere Werft sagt, drei Millimeter dicke Aluminiumplatten genügen, dann bestellt die DGzRS doppelt so dicke.“



60
—
30
—
2



Hauptdeck / Backdeck



Maschinenraum / Zwischendeck



Nahezu 60 Jahre technische Entwicklung und gleich mehrere Spezialschiff-Generationen liegen zwischen dem 2020 auf Borkum stationierten Seenotrettungskreuzer HAMBURG (I.) und seinem „Großvater“, der 1960 in Dienst gestellten HAMBURG.



VOM REISSBRETT ZUR BOOTSPLANKE

Umfangreiche Vorüberlegungen gehen der Konstruktion **neuer Schiffsklassen** voraus. Auf Basis der Erfahrungen ihrer Besatzungen verbessert die DGzRS ihre Rettungseinheiten kontinuierlich und konsequent – heute wie schon zur Zeit der Ruderrettungsboote vor rund 160 Jahren.

Im Versuchstank wird das **Seegangsverhalten** neuer Seenotrettungskreuzer am verkleinerten Modell getestet. Das liefert wichtige Erkenntnisse für die Schiffbauer. Spätere Korrekturen am fertigen Schiff wären zu aufwendig.

Bei der **traditionellen Kiellegung** schließlich wird, einer Schiffbautradition folgend, eine Glück bringende Münze in den Rumpf eingelegt, die später jeden Einsatz mitfährt.



SPEZIALSCHIFFBAU FÜR EXTREME ANFORDERUNGEN

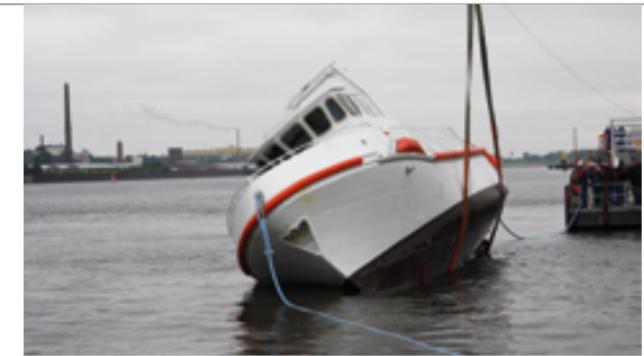
Spezialschiffbau für Seenotretter ist aufwendige Handarbeit. Der Rumpf ist eine Schweißkonstruktion in **Netzspantenbauweise**. Das enge, feste Netz der Längs- und Querspanten, auf das die doppelte Beplattung aufgebracht wird, führt zu besonders hoher Festigkeit und schützt besonders bei Grundberührungen.

Rumpf und Aufbauten bestehen in der Regel vollständig aus hochfesten seewasserbeständigen **Aluminiumlegierungen**. Das spart Gewicht ein und ermöglicht bei gleicher Maschinenleistung höhere Geschwindigkeiten.

Die Rettungseinheiten der DGzRS gelten als **äußerst seetüchtig und schwerwettertauglich**. Sie trotzen jedem Wind und Wetter.



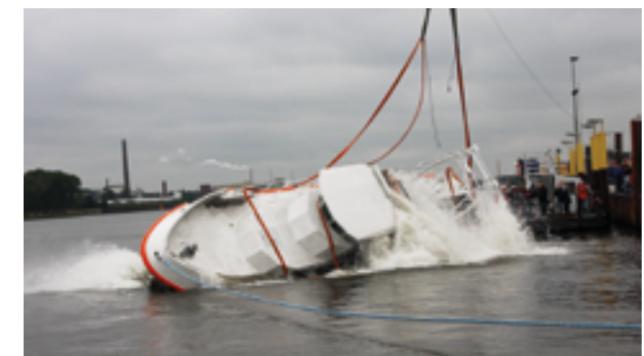
ERPROBUNG AUF HERZ UND NIEREN



Im Ernstfall müssen die Seenotretter **schnell und zuverlässig** helfen. Nur wenige Schiffe werden vor ihrer Indienststellung so hart getestet wie ihre Rettungseinheiten.

Im **Kenterversuch** müssen neue Schiffstypen beweisen, dass sie sich innerhalb weniger Sekunden von selbst wieder aufrichten. Getestet wird das bei Stauwasser, dem kurzen Stillstand der Gezeitenströmung. Besteht ein Schiff bei kaum Bewegung im Wasser diesen Test, gelingt dies erst recht bei Seegang, der das Wiederaufrichten begünstigt.

Dennoch: Für Seenotretter wird es niemals hundertprozentige Sicherheit geben. Seit Gründung der DGzRS 1865 sind 45 Rettungsmänner **im Einsatz auf See geblieben**. Sie erinnern daran, dass der Seenotrettungsdienst niemals frei von Gefahren sein wird.



„ICH TAUFE DICH AUF DEN NAMEN ...“

Die **Taufe** einer neuen Rettungseinheit ist ein ganz besonderer Moment – für die Seenotretter und die Schiffbauer ebenso wie für alle Menschen, die den Seenotrettern finanziell und ideell verbunden sind.

Mit der **Namengebung** unserer Rettungseinheiten erinnern wir an Seenotretter, die im Einsatz auf See geblieben sind, und wir bedanken uns bei denjenigen, die durch ihre Zuwendungen zum Bau beitragen.

Für jede auch noch so kleine Spende sind wir sehr dankbar. Mit mancher Namengebung nach einer Stadt oder Region würdigt die DGzRS die Unterstützung vieler Menschen aus der entsprechenden Gegend. Eine **Berücksichtigung im Nachlass** wiederum ist ein besonderes Zeichen des Vertrauens. Dann erhält eine neue Rettungseinheit oftmals einen Namen nach den Wünschen der oder des Verstorbenen.

„... WIR KOMMEN!“

Erster Einsatz für die neue Rettungseinheit: „Wenn das ‚Mayday‘ reinkommt, bist du hellwach.“ So hat einmal ein Vormann die Einstellung unserer Besatzungen auf den Punkt gebracht.

Auf jeden erdenklichen Notruf lautet die Zuversicht ausstrahlende Antwort der Seenotretter: „Wir kommen!“ Diese **bedingungslose Hilfszusage** ist eine große Verpflichtung, die unsere Besatzungen immer wieder neu erfüllen. Darauf können sich alle Menschen auf Nord- und Ostsee verlassen.



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, Bremen

1 Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger im Überblick

1.1 Geschäftstätigkeit und Zweck der Gesellschaft

Die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) ist einer der modernsten Seenotrettungsdienste der Welt, finanziert ausschließlich durch Spenden und andere freiwillige Zuwendungen. Die Seenotretter sind in den deutschen Gebieten von Nord- und Ostsee jeden Tag 24 Stunden mit einer Flotte von rund 60 Seenotrettungskreuzern und Seenotrettungsbooten einsatzbereit. 188 fest angestellte und mehr als 800 ehrenamtlich engagierte Besatzungsmitglieder (bei den Seenotrettern Freiwillige genannt) sind auf See sowie mehr als 600 Bürgerinnen und Bürger an Land im ehrenamtlichen Einsatz für die DGzRS aktiv.

1.2 Strategische Ausrichtung

Ein leistungsstarker Rettungsdienst setzt qualifiziertes Personal und modernste Technik voraus – und kostet viel Geld. Im Gegensatz zu anderen gemeinnützigen Organisationen ergeben sich die Kosten für die Arbeit der Seenotretter weniger situationsbedingt (z. B. Hungersnöte oder Naturkatastrophen), sondern zwangsläufig und kontinuierlich. Die DGzRS muss stets für den extremen Notfall gerüstet sein. Unser Projekt ist Rettung aus Seenot – das ganze Jahr, bei jedem Wetter.

Zunehmender Seeverkehr, häufigere, intensivere Schlechtwetterperioden und wachsende Aufgaben bestimmen die Arbeit der Seenotretter in der Zukunft. Man kann den Wind nicht ändern, aber die Segel richtig setzen: Erforderliche Investitionen in neue Seenotrettungskreuzer und -boote zur ständigen Modernisierung und Verjüngung der Rettungsflotte stellen die DGzRS vor große Herausforderungen. Die kontinuierliche Verjüngung und Modernisierung der Rettungsflotte aus rund 60 Rettungseinheiten, die jeweils durchschnittlich 30 Jahre im täglichen Einsatz sind, erfordert – rein rechnerisch – jährlich zwei Indienststellungen, um den Seenotrettern stets zuverlässige und sichere Technik für ihre nicht selten gefährlichen Einsätze an die Hand zu geben und die der DGzRS anvertrauten Mittel so effizient wie möglich einzusetzen. In den Jahren seit 2012 hat die Gesellschaft 104 Millionen Euro in erforderliche Schiffneubauten investiert, die die DGzRS, zusätzlich zu den laufenden jährlichen Kosten des Seenotrettungsdienstes, aufbringen musste. In die Zukunft blickend ist die finanzielle Herausforderung größer als die der Neubauleistungen des vergangenen Jahrzehnts. Erforderlich sind in der nächsten Dekade im Wesentlichen für sieben neue Seenotrettungskreuzer und 15 neue Seenotrettungsboote ein Finanzvolumen nach heutiger Schätzung von 146 Millionen Euro. Die neuen Seenotrettungskreuzer werden die letzten beiden Einheiten der 27,5-Meter-Klasse ARKONA und BREMEN ersetzen, die vier Einheiten der 23,1-Meter-Klasse sowie den größten Seenotrettungskreuzer HERMANN MARWEDE (46 Meter lang).

Die DGzRS hat sich mit sparsamster Haushaltsführung und nautischem Weitblick entsprechend vorbereitet. Doch die angesparten Mittel der Bootserneuerungsrücklage allein genügen trotz erneuter Zuführung im Jahre 2022 nicht, um den Finanzbedarf für das Neubauprogramm zu decken und daneben den hohen technischen Standard zu halten. Vielmehr ist die DGzRS weiterhin Jahr für Jahr auf die vielen, auch kleinen Beiträge aus dem ganzen Land angewiesen.

1.3 Rechtlicher Status

Die DGzRS ist ein rechtsfähiger Verein kraft staatlicher Verleihung. Das entspricht dem Status eines eingetragenen Vereins, der jedoch erst mit Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuches im Jahr 1900 eingeführt wurde. Die 1865 gegründete DGzRS führt deshalb auch nicht den Zusatz „e. V.“ und ist nicht im Vereinsregister eingetragen, in ihrer Struktur aber einem eingetragenen Verein vergleichbar und als gemeinnützig anerkannt. Der Freistellungsbescheid vom 20. Oktober 2021 vom Finanzamt Bremen ist unter der Steuernummer 60/145/00039 ausgestellt. Es dürfen Spendenbescheinigungen bis zum 19. Oktober 2026 ausgestellt werden.

1.4 Organe

Organe der Gesellschaft sind die Mitgliederversammlung, der Vorstand und der Beirat. Die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ der Gesellschaft. Zur Ausübung des Stimmrechts sind die ordentlichen Mitglieder berechtigt. Die DGzRS wird durch ihren ehrenamtlich tätigen Vorstand vertreten.

Der ehrenamtliche Beirat setzt sich zum Bilanzstichtag aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

Michael Schroiff, Bremen
 Gerhard Harder, Bremen
 Dieter Eggert, Remchingen
 Jörg Hashagen, Eltville
 Doris Märzluft, Grasbrunn
 Dr. Harald Vogelsang, Hamburg

1.5 Finanzbeirat

Der ebenfalls ehrenamtlich tätige Finanzbeirat berät den Vorstand in Themen der Vermögensverwaltung und ist durch ordentliche Mitglieder (intern) sowie externe Spezialisten besetzt, die sich durch ihre ausgewiesene und langjährige Expertise in der Finanzwirtschaft auszeichnen. Er ist kein Organ der DGzRS, und die Mitglieder dieses Finanzbeirats werden durch Vorschlag des Vorstands der DGzRS ernannt.

Aktuell unterstützen und beraten die DGzRS durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit:
 Stephan Freiherr von Stenglin
 Dr. Wolfgang Leoni
 Dietmar Wischnewski

2 Aufgaben, Grundlagen und internationale Einbindung

2.1 Aufgaben der DGzRS

- ⊗ Rettung von Menschenleben aus Seenot und deren medizinische Erstversorgung
- ⊗ Koordinierung aller Maßnahmen im Seenotfall und bei Hilfeleistungen innerhalb des deutschen SAR (Search and Rescue)-Bereichs
- ⊗ Überwachung der UKW-Kanäle 16 und 70 (DSC) und der Grenzwelle 2187,5 kHz (DSC) für Not- und Sicherheitszwecke sowie Durchführung des Not-, Dringlichkeits- und Sicherheitsfunkverkehrs im deutschen SAR-Bereich
- ⊗ Durchführung von Sicherungsaufgaben für gefährdete Schiffe und deren Besatzungen
- ⊗ Hilfe bei der Befreiung von Besatzungen von See- und Luftfahrzeugen aus unmittelbarer Gefahr
- ⊗ Transport von Kranken und Verletzten einschließlich Gewährung von erweiterter Erster Hilfe und Erstversorgung von Unfallpatienten
- ⊗ Durchführung jeglicher Tätigkeiten, die drohende Not- und Unglücksfälle zu verhüten helfen
- ⊗ Unterstützung deutscher Schiffe oder deutscher Besatzungen bei Notfällen im Ausland
- ⊗ Unterstützung der Feuerwehren bei der Brandbekämpfung im Rahmen der Möglichkeiten
- ⊗ Unterstützung des Havariekommandos bei komplexen Schadenslagen
- ⊗ Pflege und Förderung des Gedankens des selbstlosen Einsatzes zur Rettung von Menschenleben aus Seenot und gefährlichen Situationen im nationalen und internationalen Bereich
- ⊗ Förderung von Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Seenotrettung im Wege der Durchführung eigener und Förderung von Forschungsvorhaben Dritter

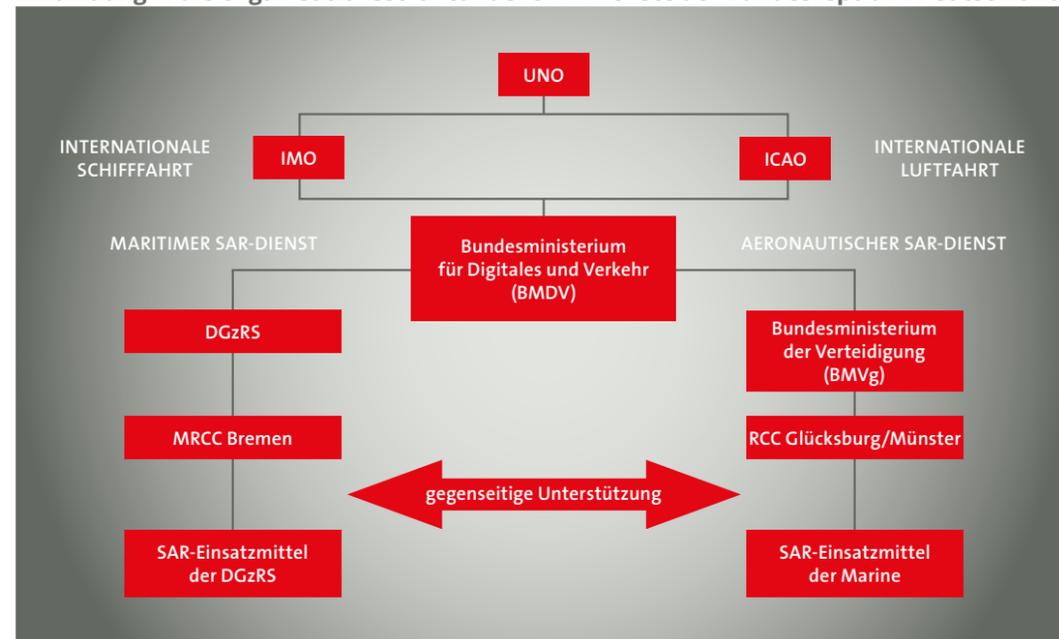
2.2 Nationale Gesetze und Verordnungen sowie internationale Abkommen

Innerhalb der Bundesrepublik Deutschland ergänzt der SAR-Einsatzplan der DGzRS diese Bestimmungen mit dem Ziel, die Sicherheit auf See weiter zu erhöhen und die Durchführung von Such- und Rettungsmaßnahmen bei Seenotfällen von See- und Luftfahrzeugen in den vom Bundesministerium für Verkehr festgelegten Seegebieten der Bundesrepublik Deutschland zu erleichtern.

Der SAR-Dienst auf See, der in der Bundesrepublik Deutschland der DGzRS vom Bundesministerium für Verkehr (BMV), jetzt Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV), übertragen wurde, beinhaltet:

- ⊗ Durchführung des Such- und Rettungsdienstes auf See (Vereinbarung BMV, 11. März 1982)
- ⊗ Koordinierung des Such- und Rettungsdienstes auf See durch die SEENOTLEITUNG BREMEN (MRCC: Maritime Rescue Co-ordination Centre) (Vereinbarung BMV, 11. März 1982)
- ⊗ Überwachung der UKW-Kanäle und der Grenzwelle für Not- und Sicherheitszwecke sowie Durchführung des Not-, Dringlichkeits- und Sicherheitsfunkverkehrs auf UKW und Grenzwelle im deutschen SAR-Bereich (Übertragung durch das BMV vom 7. November 1996)
- ⊗ Unterstützung des militärischen SAR-Dienstes bei SAR-Einsätzen für Luftfahrzeuge sowie Wahrnehmung der Aufgaben einer Bereichssuchstelle (Verfügung BMV, 8. August 1953, Verwaltungsvereinbarung BMV/ Bundesministerium der Verteidigung, BMVg, September 1969)
- ⊗ Evakuierung von Schwerkranken und Schwerverletzten an Bord von Schiffen auf See sowie die Veranlassung sofortiger medizinischer Hilfe (Briefwechselvereinbarung BMV/DGzRS, 16./21. Januar 1996)
- ⊗ Vereinbarung mit dem Havariekommando über die Zusammenarbeit mit dem BMV/BW
- ⊗ Mitwirkung beim verkehrsbezogenen Brandschutz im Küstenbereich im Rahmen rettungsdienstlicher und technischer Möglichkeiten (Briefwechselvereinbarung BMV, Mai 1987)
- ⊗ Auftrag im Sinne der Genfer Konvention (Der Bundeskanzler, 18. März 1964)

Einbindung in die Organisationsstruktur der SAR-Dienste der Bundesrepublik Deutschland:



Die internationalen Grundlagen werden gebildet durch:

- ⊗ Internationales Übereinkommen von 1974/1979 zum Schutz des menschlichen Lebens auf See (SOLAS)
- ⊗ Internationales Übereinkommen von 1979 über den Such- und Rettungsdienst auf See (SAR)
- ⊗ IAMSAR-Manual Volume I-III
- ⊗ Seearbeitsübereinkommen der International Labour Organization (ILO) über den Gesundheitsschutz und die medizinische Betreuung von Seeleuten (Maritime Labour Convention, Title 4, 23. Februar 2006, Ersatz für das ILO-Übereinkommen Nr. 164, 8. Oktober 1987)
- ⊗ Genfer Konvention von 1949
- ⊗ Brüsseler Übereinkommen von 1910

IAMSAR	International Aeronautical and Maritime Search and Rescue
ICAO	International Civil Aviation Organization
IMO	International Maritime Organization
SAR	Search and Rescue
SOLAS	Safety of Life at Sea
UNO	United Nations Organization

3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

3.1 Ertragslage

Die DGzRS finanziert ihre gemeinnützige Arbeit ausschließlich durch freiwillige Zuwendungen. Die Förderer und Spender aus dem ganzen Land stellen mit ihren Zuwendungen sicher, dass die DGzRS ihre vielfältigen Aufgaben unabhängig und eigenverantwortlich erfüllen kann. Die Seenotretter sehen in dem dadurch dokumentierten Vertrauen in ihre Arbeit die Verpflichtung, die ihnen anvertrauten Gelder sorgfältig und effizient für die Sicherstellung des laufenden Rettungsdienstes sowie die Umsetzung des strategischen Schiffserneuerungsprogramms einzubringen.

Die eigentlichen Sammlungserlöse der DGzRS, in Summe von 26,9 Millionen Euro, liegen 0,7 Millionen Euro über dem bereits sehr guten Sammlungsergebnis des Vorjahres von 26,2 Millionen Euro. Die Einnahmen aus Nachlässen – die in der Regel jeweils nur schwer abzuschätzen sind – liegen um 5,6 Millionen Euro unter den sehr hohen Vorjahreseinnahmen. In Summe haben die im Geschäftsjahr zugeflossenen Spenden die des Vorjahres um 4,9 Millionen Euro unterschritten – ein erneut dankbar stimmendes Ergebnis unter Berücksichtigung der im Berichtsjahr bestehenden Unsicherheiten, darunter zum Beispiel der Krieg in der Ukraine, die Energiekrise und die auslaufenden Pandemieeinschränkungen.

Der DGzRS flossen im Jahre 2022 insgesamt 51,2 Millionen Euro zu. Addiert man noch den Verbrauch der in Vorjahren zugeflossenen längerfristig gebundenen Spenden für z. B. den Neubau von Schiffen in Höhe von 7,2 Millionen Euro abzüglich der Neuordnung längerfristig gebundener Spenden in Höhe von 0,2 Millionen Euro, resultiert daraus ein Spendenertrag des Geschäftsjahrs 2022 von insgesamt 58,2 Millionen Euro auf nahezu Vorjahresniveau (58,8 Millionen Euro). Aus dem stabilen Spendenertrag leiten wir eine unverändert solide Bindung unseres Spenderstammes an unsere Gesellschaft ab. Dies belegt trotz unserer über weite Teile pandemiebedingt nur eingeschränkt möglichen Öffentlichkeitsarbeit den ungebrochenen Zuspruch zu unserer Arbeit, die Würdigung der ununterbrochenen Einsatzbereitschaft unseres Rettungsdienstes. Hiermit manifestiert sich für uns die Verpflichtung, die anvertrauten Spenden auch in Zukunft verantwortungsbewusst und äußerst zuverlässig einzusetzen.

Weitere Zuflüsse, wie die Einnahmen aus der Vermietung von Grundstücken, lagen mit 1,6 Millionen Euro 2022 nahezu unverändert auf Vorjahresniveau (1,5 Millionen Euro). Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich leicht auf 0,7 Millionen Euro (Vorjahr: 0,8 Millionen Euro). Die vereinnahmten Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens und die sonstigen Zinsen und Erträge trugen mit insgesamt 0,6 Millionen Euro wie bereits in Vorjahren marginal zum insgesamt guten Ergebnis bei.

Die DGzRS hatte im Jahr 2022 bei einem Gesamtertrag von 61,6 Millionen Euro, davon 3,5 Millionen Euro mit Zweckaufgabe, einen Rückgang um insgesamt 6,8 Millionen Euro zu verzeichnen. Dem standen erneut Investitionen in neue Schiffe von insgesamt 1,5 Millionen Euro (Vorjahr: 5,8 Millionen Euro) gegenüber. In die Ergebnissrücklage wurden 0,3 Millionen Euro eingestellt (Vorjahr: 0,2 Millionen Euro). Die Bootserneuerungsrücklage erhielt 2022 eine Zuführung in Höhe von 5,5 Millionen Euro (Vorjahr: 12,0 Millionen Euro).

Die Summe aller Aufwendungen, bestehend aus den drei Positionen Personalaufwand, sonstige betriebliche Aufwendungen und Abschreibungen, stieg im Jahre 2022 auf 55,2 Millionen Euro nach 49,4 Millionen Euro im Vorjahr.

Der gestiegene Personalaufwand für die 312 fest angestellten Mitarbeiter (Vorjahr: 302 Mitarbeiter) in Höhe von insgesamt rund 24,4 Millionen Euro (Vorjahr: 23,5 Millionen Euro) setzt sich aus Heuern und Gehältern (19,7 Millionen Euro, Vorjahr: 18,9 Millionen Euro) und den dazugehörigen Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (4,7 Millionen Euro, Vorjahr: 4,6 Millionen Euro) zusammen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus weiteren Seenotrettern in Ausbildung, sogenannten Laufbahnern, und anderen Neueinstellungen sowie aus einer steuerlich begünstigten freiwilligen Einmalzahlung an alle Festangestellten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die wesentlich durch die Betriebsaufwendungen des Rettungsdienstes wie Werftaufenthalte der Seenotrettungskreuzer und -boote dominiert werden, enthalten auch Kosten für Forschung und Entwicklung sowie die Erprobung neuer Schiffstypen und Neubauten. Weitere Positionen sind die Kosten für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit zur Einwerbung von Spendengeldern sowie die Aufwendungen für die Verwaltung der Gesellschaft. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich erneut deutlich auf 20,4 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2022 (Vorjahr: rund 16,1 Millionen Euro), insbesondere durch eine Verdoppelung der Brennstoffkosten in der Flotte ausgelöst, wie alle deutlich gestiegenen Energiekosten im Jahre 2022, durch den Kriegsbeginn im Februar 2022 in der Ukraine. Weitere Anstiege wurden in geplanten Werftzeiten u. a. der beiden 20-Meter-Seenotrettungskreuzer, gestiegener Reisekosten nach der Coronapandemie und einer nach dem Vorsichtsprinzip erfolgten Bewertung von Finanzanlagen im Rahmen der Vermögensverwaltungen verzeichnet.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens erhöhten sich erneut aufgrund der neu in Dienst gestellten Schiffe sowie erstmaliger ganzjähriger Abschreibung von im Vorjahr in Dienst gestellten Einheiten auf 10,4 Millionen Euro (Vorjahr: 9,8 Millionen Euro).

Insgesamt schließt die Gewinn- und Verlustrechnung der DGzRS im Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss von 5,8 Millionen Euro, von dem 0,3 Millionen Euro in die Ergebnismittelrücklage der Gesellschaft und 5,5 Millionen Euro in die Bootserneuerungsrücklage eingestellt wurden.

Die DGzRS ist Mitglied im Deutschen Spendenrat e. V. Dessen Mitglieder verpflichten sich, jährlich gegenüber dem Deutschen Spendenrat e. V. und der Öffentlichkeit ihre Strukturen, Tätigkeiten, Projekte und Finanzen im Rahmen eines Jahresberichts transparent, klar und verständlich offenzulegen. Unter anderem mit der veröffentlichten Mehrspartenrechnung GKV © wird eine zweckgerichtete, wirtschaftliche und sparsame Mittelverwendung der Spenden- und Fördergelder sowie die Einhaltung der Grundsätze überprüft.

3.2 Finanzlage

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr 2022 10,6 Millionen Euro (Vorjahr: 30,2 Millionen Euro) und hat wieder das Niveau des Jahres 2020. Verstärkt wurde diese Entwicklung durch die bereits beschriebenen gestiegenen Aufwendungen der laufenden Geschäftstätigkeit.

Der Cashflow für die Investitionstätigkeit in Höhe von -12,2 Millionen Euro (Vorjahr: -32,8 Millionen Euro) war im Wesentlichen geprägt durch die Auszahlungen und Einzahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen in Höhe von -26,1 und 16,2 Millionen Euro (Vorjahr: -26,5 und 0 Millionen Euro).

Insgesamt erhöhte sich der Finanzmittelbestand der Gesellschaft zum Bilanzstichtag erneut um rund 6,9 Millionen Euro auf rund 52,5 Millionen Euro (Vorjahr: rund 45,6 Millionen Euro). Dieser setzt sich aus den Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von 43,4 Millionen Euro (Vorjahr: 34,8 Millionen Euro) sowie der Summe aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 9,1 Millionen Euro (Vorjahr: 10,8 Millionen Euro) zusammen. Der Finanzmittelbestand trägt zu den zukünftigen finanziellen Verpflichtungen der Gesellschaft bei, die sich im Wesentlichen aus den Kaufpreisverpflichtungen der beauftragten und darüber hinaus erforderlichen Schiffsneubauten ergeben. Das Neubauprogramm der nächsten zehn Jahre (Punkt 1.2 Strategische Ausrichtung) ist ambitioniert.

3.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft zum Ende des vergangenen Berichtsjahrs summierte sich auf 154,1 Millionen Euro (Vorjahr: 149,5 Millionen Euro).

Wesentliche Veränderungen zeigten sich in den Sachanlagen bei den Seenotrettungskreuzern und -booten mit dem absolut größten Anlagewert von 59,9 Millionen Euro (Vorjahr: 68,9 Millionen Euro). Die Abschreibungen dieser Position von 9,4 Millionen Euro übersteigen die Zugänge des Geschäftsjahres von 0,4 Millionen Euro deutlich. Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau sind aufgrund der Zugänge im Wesentlichen für ein weiteres 10,1-Meter-Seenotrettungsboot und für getrailerte 8,4-Meter-Seenotrettungsboote einer neuen Klasse gestiegen auf 1,7 Millionen Euro (Vorjahr: 0,6 Millionen Euro). Anfang 2023 befinden sich ein 10,1-Meter-Seenotrettungsboot und zukünftig alle drei 8,4-Meter-Seenotrettungsboote auf Spezialtrailern mit Zugmaschinen konkret im Bau bzw. in Planung. Nahezu unverändert war die Sachanlageposition Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten in Höhe von 10,1 Millionen Euro (Vorjahr: 10,2 Millionen Euro), die die Stationen der Seenotretter und die Anlageimmobilien repräsentiert. Die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 2,4 Millionen Euro (Vorjahr: 2,3 Millionen Euro) unterlagen ebenfalls keiner großen Veränderung. In Summe verringerten sich die Sachanlagen im Geschäftsjahr 2022 auf einen Wert von 74,1 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 82,0 Millionen Euro.

Die Finanzanlagen von 43,4 Millionen Euro (Vorjahr 34,8 Millionen Euro) basieren auf eigenen Neuanlagen und Zugängen von Finanzanlagen aus Nachlässen. Insgesamt ist das Anlagevermögen mit 117,6 Millionen Euro (Vorjahreswert: 117,0 Millionen Euro) auf Vorjahresniveau.

Die Vorräte befinden sich ebenfalls auf Vorjahresniveau. Die alle fünf Jahre turnusmäßig durchgeführte körperliche Bestandsaufnahme und Bewertung der Betriebsstoffe und Ersatzteile fand letztmalig zum 31. Dezember 2019 statt. Eine geringe Steigerung in den Beständen der Vergabeartikeln konnte korrespondierend mit der gestiegenen Anzahl von Veranstaltungen am Ende der Pandemie verzeichnet werden.

Nennenswerte Veränderungen im Umlaufvermögen haben sich insbesondere durch gestiegene Forderungen von zu realisierenden Vermögensgegenständen aus Erbschaften bei den sonstigen Vermögensgegenständen ergeben.

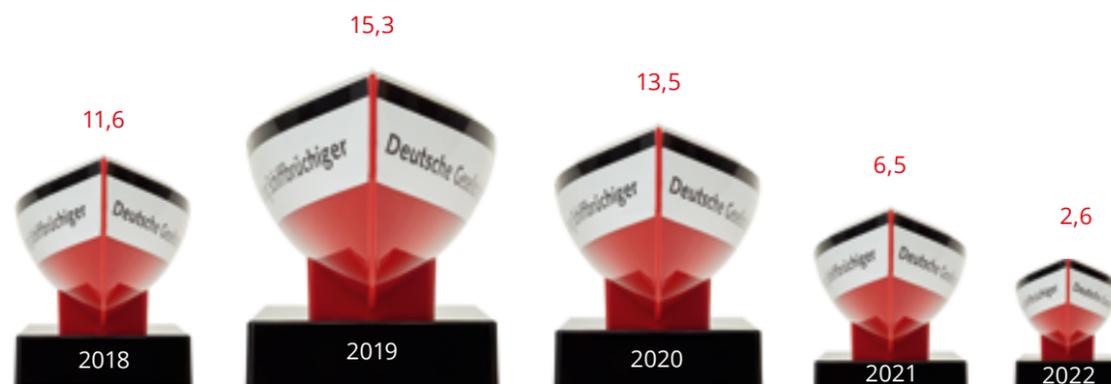
Die Eigenmittel der Gesellschaft, bestehend aus Eigenkapital, noch nicht verbrauchten Spendenmitteln sowie aus zweckgebundenen Spenden, erreichten zum Bilanzstichtag den Wert von 149,3 Millionen Euro (Vorjahr: 147,0 Millionen Euro) und repräsentieren erneut eine grundsolide, gegenüber dem Vorjahr (98,4 Prozent) leicht verringerte Eigenmittelquote von 96,9 Prozent – Grundvoraussetzung für die komplett aus eigenen Mitteln zu bezahlenden Entwicklungen neuer Schiffstypen und der im Bau befindlichen neuen Schiffe. Ein Bestand von rund 60 Rettungseinheiten, die jeweils 30 Jahre im täglichen Einsatz sind, erfordert im Durchschnitt jedes Jahr die Indienststellung von zwei neuen Schiffen. Die Indienststellungen aller derzeit im Bau befindlichen Einheiten sind in den Jahren 2023 und 2024 geplant. Darüber hinaus sind es insbesondere sieben Seenotrettungskreuzer der größeren Klassen, die in den nächsten zehn Jahren eine große Herausforderung darstellen. Eine Ausschreibung von zwei Seenotrettungskreuzern soll bereits im Jahr 2023 erfolgen.

Die längerfristig gebundenen, noch nicht verbrauchten Spenden verringern sich um 6,8 Millionen Euro auf 50,6 Millionen Euro. Unter der Position Verbindlichkeiten aus bedingt rückzahlungspflichtigen Spenden werden acht Zuwendungen mit Zweckbindung in Höhe von insgesamt 6,4 Millionen Euro überwiegend für zukünftige Schiffsneubauten ausgewiesen. Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 2,7 Millionen Euro (Vorjahr: 1,5 Millionen Euro) erhöhten sich insbesondere aufgrund zurückgestellter Berufsgenossenschaftsbeiträge und Pflichtteilen aus Erbschaften von 1,0 Millionen Euro. Auch die Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr auf nunmehr 2,2 Millionen Euro verdoppelt. Die Veränderung ergibt sich im Wesentlichen aus gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und aus der passivierten Inflationsausgleichsprämie, die im Januar 2023 ausgezahlt wurde.

INVESTITIONEN IN SACHANLAGEN

- 🚢 Bau und Entwicklung neuer Seenotrettungskreuzer und -boote
- 🏠 Stationsausbau

in Mio. Euro



3.4 Investitionen

Die Gesellschaft investierte 2,6 Millionen Euro in Sachanlagen (Vorjahr: 6,5 Millionen Euro). Wesentliche Investitionen betrafen die Anschaffung sowie die Entwicklung und den Bau neuer Seenotrettungsboote, eines Trainingsbootes sowie kleinere Investitionen in den Stationsausbau.

Im Berichtsjahr 2022 wurden das Trainingsboot CHRISTOPH LANGNER in Dienst gestellt.

Zum 31. Dezember 2022 befinden sich im Wesentlichen ein Seenotrettungsboot und die 8,4-Meter-Seenotrettungsboote im Bau. Hierfür wurden insgesamt 1,7 Millionen Euro Anzahlungen geleistet, weitere 1,8 Mio. Euro Schiffsraten sind im Jahr 2023 bis zur Fertigstellung zu leisten.

Darüber hinaus plant die DGzRS den Ersatz der beiden letzten Seenotrettungskreuzer der 27,5-Meter-Klasse durch Neubauten, deren Ausschreibung im Jahre 2023 erfolgen soll. Mit Stationierung dieser Einheiten ist nicht vor Ende 2025 zu rechnen.

4 Mitarbeiter

4.1 Fest angestellte Mitarbeiter

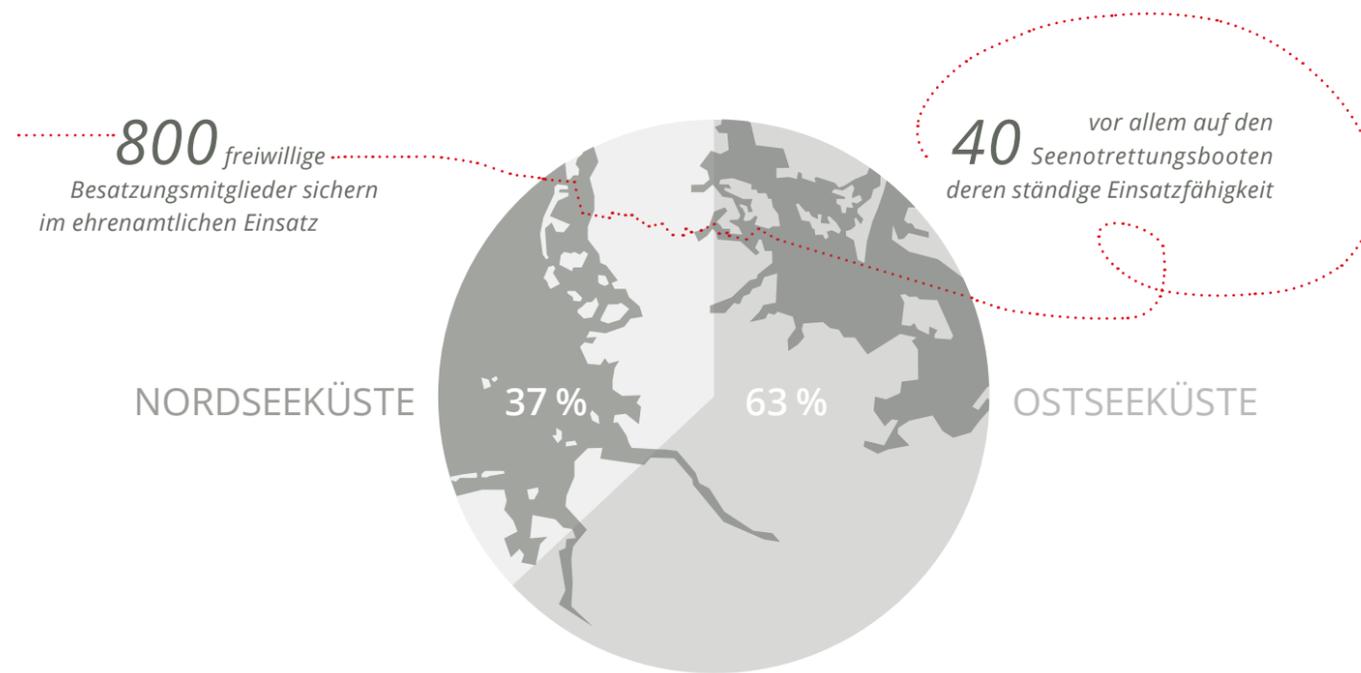
Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2022 betrug die Anzahl der fest angestellten Mitarbeiter der Gesellschaft 312 Personen (Vorjahr: 302 Personen), von denen 188 Seenotretter auf den SAR-Einheiten im Rettungsdienst tätig waren. Zur Sicherstellung der jederzeitigen Einsatzfähigkeit der auf See sowie der an der Küste stationierten Rettungseinheiten rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr ist eine Mannschaftsleistung an Land nötig, die häufig im Verborgenen stattfindet, ohne die aber eine funktionierende Seenotrettung in diesem Ausmaß und dieser Qualität gar nicht zu realisieren wäre. Darüber hinaus betreibt die DGzRS die deutsche Rettungsleitstelle See, das Maritime Rescue Co-ordination Centre (MRCC) Bremen, das ebenfalls 24 Stunden / 365 Tage einsatzbereit ist, und eine eigene kleine Werft, die die Seenotrettungskreuzer und -boote regelmäßig wartet, repariert und auf den neuesten Stand der Technik nachrüstet. Kontinuierliche Ausbildung und Schulung der Besatzungen und der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Land sowie Logistik und Einkauf zur Versorgung aller Stationen und Rettungseinheiten, die Koordination der Verwaltung und nicht zuletzt der unermüdliche Einsatz der Bereiche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Marketing und Fundraising sind unerlässlich, um permanent bestehende sowie neue Spender und Förderer für die Seenotretter zu überzeugen und zu gewinnen.

Die Geschäftsführung hat insbesondere in der zweiten Hälfte des Jahres 2022 sukzessive Rücknahmen einzelner Infektionsschutzmaßnahmen im Einklang mit der allgemeinen Entwicklung der Coronavirus-Pandemie beschließen können. Mit permanent angepassten Schutzmaßnahmen konnte über die gesamte Pandemiezeit die Einsatzfähigkeit unseres Rettungsdienstes sichergestellt werden. Einzelne Maßnahmen zum Schutz der Beschäftigten sowie zur Aufrechterhaltung des Rettungsdienstes bestehen weiter fort und werden den jeweiligen pandemischen Situationen angepasst. Auf die sich aus der unbedingten Aufrechterhaltung des Rettungsdienstes ergebenden Schutzanforderungen wird unverändert ein besonderes Augenmerk gerichtet. Die Geschäftsführung geht jedoch in Konsens

mit unabhängigen Sachverständigen davon aus, dass sich die endemische Lage im Jahre 2023 weiter fortsetzt und in naher Zukunft die Pandemie als beendet betrachtet werden kann.

4.2 Bürgerliches Engagement

Zusätzlich waren mehr als 800 freiwillige Besatzungsmitglieder 2022 für die Seenotretter im ehrenamtlichen Einsatz, um die ständige Einsatzfähigkeit der vor allem rund 40 Seenotrettungsboote zu gewährleisten. Davon leisteten rund 300 Freiwillige ihren ehrenamtlichen Dienst an der Nordseeküste und rund 500 Freiwillige an der Ostseeküste. Bürgerliches Engagement hat bei den Seenotrettern herausragende Bedeutung. An Land engagierten sich 2022 unverändert mehr als 600 Bürgerinnen und Bürger „von der Waterkant bis zum Alpenrand“ ehrenamtlich für das Rettungswerk. Ohne ihre wichtige Hilfe wäre der erfolgreiche Einsatz der Seenotretter an der Küste nicht möglich.



5 Chancen und Risiken

5.1 Risikomanagement

Alle operativen und strategischen Entscheidungen erfolgen stets auch unter Risikogesichtspunkten. So wird zum Beispiel für die Planung von Schiffsneubauten in alternativen Szenarien untersucht, wie sich verschiedene Einnahmesituationen auf den Geschäftsverlauf auswirken können. Durch Beschreibung von Chancen und Risiken werden alternative Entwicklungen verdeutlicht und die Diskussion über notwendige Maßnahmen vorangetrieben. Im Jahresverlauf informiert das Berichts- und Controllingssystem kontinuierlich alle verantwortlichen Entscheidungsträger zum tatsächlichen Geschäftsverlauf.

5.2 Revision

Die DGzRS wird vom Finanzamt regelmäßig auf ihre Gemeinnützigkeit überprüft, Wirtschaftsprüfer erteilen jährlich ein entsprechendes Testat über die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses, der Deutsche Spendenrat e.V. prüft die Einhaltung der freiwilligen Selbstverpflichtungserklärung sowie die sogenannte Mehrspartenrechnung, und die Gesellschaft unterzieht sich einer sorgfältigen internen Revision.

5.3 Betriebsrisiken

Ein leistungsstarker Rettungsdienst setzt qualifiziertes Personal und modernste Technik voraus. Die DGzRS muss stets für den extremen Notfall gerüstet sein – das ganze Jahr, bei jedem Wetter. Trotz aller technischen Entwicklung gilt das Hauptaugenmerk der DGzRS heute wie damals den Seenotrettern und ihrer Sicherheit an Bord als wichtigste Grundlage für den erfolgreichen Einsatz.

5.3.1 IT-Risiken

Eine störungsfreie Kommunikation und permanente Verfügbarkeit aller IT-Systeme und Kommunikationsverbindungen sind für die Einsatzfähigkeit rund um die Uhr und das an jedem Tag im Jahr Grundvoraussetzung. Einhergehend mit dem umfassenden Einsatz von IT-Systemen und der Nutzung einer Microsoft-Cloudlösung für weniger sensible Daten bestehen Risiken durch unbefugten Zugriff sowie die mangelnde Verfügbarkeit der Systeme in Folge von Betriebsstörungen und Katastrophen. Dem Risiko eines unbefugten Zugriffs auf die Systeme begegnet die DGzRS durch den Einsatz von Virenskannern und Firewall-Systemen. Aufgrund zunehmender Tätigkeiten außerhalb der Räumlichkeiten der Gesellschaft, ausgelöst durch die pandemische Entwicklung beginnend im Jahre 2020, wurde gezielt und mit Bedacht neue Hard- und Software eingesetzt. Die IT-Sicherheit wird zusätzlich durch die definierte und restriktive Vergabe von Zugriffsberechtigungen auf Systeme und Informationen sowie durch die Erstellung von Datensicherungen erhöht. Dazu werden im Rahmen gesellschaftsweit gültiger Standards die am Markt bewährten technischen Mittel eingesetzt. Mit einer redundanten Auslegung der IT-Infrastrukturen sichert sich die DGzRS gegen Risiken ab, die im Störungs- oder Katastrophenfall entstehen könnten. Zur Absicherung einer ganzheitlichen IT-Infrastruktur wurde erstmalig im Jahre 2019 Microsoft Navision erfolgreich eingesetzt, insbesondere auch vor dem Hintergrund erhöhter Anforderungen an den Datenschutz durch die DSGVO. Die Funktionalität von Navision wurde in EDV-Sonderprüfungen ohne Beanstandungen geprüft.

5.3.2 Energiepreise

Die volatile Lage auf den Rohstoffmärkten hat die DGzRS im zurückliegenden Jahr deutlich beeinflusst. Die Preise für Rohöl (in USD) und dessen Folgeprodukte haben sich im vergangenen Jahr, ausgelöst durch den Kriegsbeginn in der Ukraine, vereinfacht ausgedrückt verdoppelt. Diese Energiekrise in weiten Teilen des Energiesektors in Deutschland wird uns auch durch den ökologischen Umbau noch über Jahre begleiten. Die Währungskursentwicklung des Euro gegenüber dem US-Dollar hat die Schiffsdieselskosten der DGzRS im Vergleich zum Kostenanstieg resultierend aus der Energiekrise kaum beeinflusst. Der Euro hat im Jahresmittel gegenüber dem US-Dollar leicht an Boden verloren. Politische Konflikte wie der Krieg in der Ukraine und konjunkturelle Schwankungen können weiterhin einen erheblichen Einfluss auf die Energiepreise haben. Um die Auswirkungen von Energiepreis-

schwankungen zu reduzieren, investiert die Gesellschaft gezielt in Modernisierungen und Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs der eingesetzten Technik an Bord der Seenotrettungskreuzer und -boote sowie auch an Land.

5.4 Finanzwirtschaftliche Risiken

Finanzwirtschaftliche Risiken betreffen Forderungsausfälle, Zinsrisiken sowie das Liquiditätsrisiko. Ferner können sich Risikopositionen aus der Anlagestrategie (zur Risikobegrenzung vgl. 5.4.3 Anlagepolitik) und der Verfügbarkeit von Spendengeldern ergeben.

5.4.1 Zinsrisiken

Aus der steigenden Volatilität von Zinssätzen sowie aus dem absolut niedrigen Zinsniveau entstehen der DGzRS Ertragsschwankungen auf der Einnahmenseite.

5.4.2 Liquiditätsrisiko

Aufgrund der Unvorhersehbarkeit des jährlichen Spendenaufkommens kommt es im Laufe der Jahre zu großen Schwankungen in der Kapitalzufuhr der DGzRS. Die Mittelbeschaffung bleibt unverändert durch Faktoren bestimmt, auf die wir nur bedingt Einfluss nehmen können. Insoweit ist eine längerfristige Liquiditätsprognose mit vielen Unsicherheiten behaftet. Wenn die Gesellschaft nicht über ausreichend Liquidität verfügt, kann hieraus eine finanziell angespannte Situation entstehen – entweder wegen der Verzögerung der Investitionen in die Erneuerung der Rettungsflotte oder des Unterhalts der bestehenden Rettungsflotte mangels einer ausreichenden Verfügbarkeit von Kreditmitteln.

5.4.3 Anlagepolitik

Fehlerhafte Anlagestrategien können zum Verlust finanzieller Vermögenswerte führen. Die DGzRS verfolgt hinsichtlich der Investitionen des Finanzmittelbestands eine konservative Anlagepolitik. Die Anlage freier Liquidität erfolgt nur bei erstklassigen europäischen Finanzinstituten in Geldmarktprodukten unter Beachtung der Regeln länderspezifischer Sicherungseinrichtungen und der Bonität der Vertragspartner. Mögliche Ausfallrisiken werden ergänzend durch die Aufteilung der Anlage freier Liquidität bei verschiedenen Vertragspartnern sichergestellt. Zur weiteren Diversifizierung hat die Gesellschaft freie Liquidität im Jahre 2022 umgeschichtet und einen weiteren Vermögensverwalter zur Anlage freier Liquidität verpflichtet.

Die Gesellschaft hat für sich eigene Anlagerichtlinien und Benchmark-Kriterien definiert, die fester Bestandteil der Vermögensverwaltungsverträge mit den ausgewählten Vermögensverwaltern sind. Zusätzlich hat die Gesellschaft seit 1997 einen ehrenamtlich tätigen Finanzbeirat installiert, um von der ausgewiesenen und langjährigen Expertise der Mitglieder dieses Finanzbeirats in der Finanzwirtschaft zu profitieren.

6 Prognosebericht

Das Geschäftsjahr 2022 war erneut ein Jahr mit einem guten Mittelzufluss in der Geschichte der DGzRS, erreicht jedoch nicht den Mittelzufluss des Vorjahres. Für das ambitionierte Schiffneubauprogramm der nächsten zehn Jahre sind gute, wenn mögliche überdurchschnittliche Mittelzuflüsse im Vergleich zu den Vorjahren erforderlich. Der höhere Personalaufwand wird die Gesellschaft auch zukünftig belasten, ebenso wie ein zu erwartender Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen, im Wesentlichen durch die nachhaltige



Fokussierung auf die Aus- und Weiterbildung sowie auf die Rekrutierung und Gewinnung neuer Seenotretter.

Weiterhin sind Zinserträge und Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens auf einem leicht verbesserten Niveau zu erwarten. Die derzeit hohe Inflation ist insbesondere durch den Krieg in der Ukraine und daraus folgend aus der Energiekrise und anderen negativen Folgewirkungen hervorgerufen. Zum jetzigen Zeitpunkt wird davon ausgegangen, dass der Anstieg der Inflation nicht von Dauer ist. Die insgesamt stabile Liquiditätssituation sowie die weitere Stärkung der Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft lassen keinerlei Rückschlüsse und Prognosen auf zukünftige Jahre und deren Einnahmeentwicklung zu.

Bremen, den 13. März 2023

Ingo Kramer
Ingo Kramer
(Vorsitzer)

Matthias Clausen
Matthias Clausen
(stellvertretender Vorsitzter)

Lars Carstensen
Lars Carstensen
(stellvertretender Vorsitzter)

Nicolaus Stadeler
Nicolaus Stadeler
(Geschäftsführer)

Michael Ippich
Michael Ippich
(Geschäftsführer)

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

in Tsd. Euro	31.12.22	31.12.21
Aktiva		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
EDV-Software	113,3	154,1
Sachanlagen	74.143,7	81.977,1
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.124,9	10.200,1
+ davon Betriebsgebäude	5.477,2	5.244,2
+ davon Anlagegebäude	4.647,7	4.955,9
Seenotrettungskreuzer und -boote	59.934,4	68.930,6
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.372,7	2.277,3
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.711,7	569,1
Finanzanlagen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	43.379,1	34.843,5
	117.636,1	116.974,7
Umlaufvermögen		
Vorräte	1.708,0	1.681,1
Betriebsstoffe und Ersatzteile	1.621,0	1.621,0
Verkaufsartikel	87,0	60,1
Sonstige Vermögensgegenstände	25.547,6	20.012,0
+ davon Nachlassforderungen	22.501,3	18.897,3
+ davon an Grundstücksverwaltungen	333,9	231,1
+ davon Sonstige	2.712,4	883,6
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	9.154,9	10.764,8
	36.410,5	32.457,9
Rechnungsabgrenzungsposten	72,3	45,3
	154.118,9	149.477,9

in Tsd. Euro	31.12.22	31.12.21
Passiva		
Eigenkapital		
Gründungsfonds	1.300,0	1.300,0
Bootserneuerungsrücklage	56.500,0	51.000,0
Ergebnisrücklage	34.452,7	34.168,1
	92.252,7	86.468,1
Noch nicht verbrauchte Spendenmittel		
Längerfristig gebundene Spenden	50.576,3	57.417,3
Verbindlichkeiten aus bedingt rückzahlungspflichtigen Spenden	6.445,3	3.123,6
Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	2.684,3	1.482,3
- davon für Jahresabschluss und Prüfung	50,0	45,0
- davon für ausstehende Rechnungen	373,4	321,8
- davon für Pflichtteilsansprüche u. Rechtsstreitigkeiten in Nachlassangelegenheiten	1.480,8	553,8
- davon für Resturlaub / Sonstige	780,1	561,7
	2.684,3	1.482,3
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	535,0	194,7
Sonstige Verbindlichkeiten	1.622,6	790,3
- davon aus Steuern und Sozialversicherung	267,1	377,5
- davon Mietsicherungsbeträge	2,0	2,0
- davon Sonstige	1.353,5	410,8
	2.157,6	985,0
Rechnungsabgrenzungsposten	2,7	1,6
	154.118,9	149.477,9

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022

in Tsd. Euro	2022	2021
Erträge aus dem Spendenverbrauch des Geschäftsjahres		
Erträge aus Sammlungen	26.890,4	26.211,4
+ Mitgliedbeiträge und Spenden	24.938,2	24.325,4
+ Sammelschiffchen	739,0	662,9
+ Schiffsabgaben	1.005,8	977,9
+ Bußgelder	207,4	245,2
Erträge aus Nachlässen	24.319,2	29.903,7
= im Geschäftsjahr zugeflossene Spenden	51.209,6	56.115,1
+ Verbrauch in Vorjahren zugeflossener längerfristig gebundener Spenden	7.175,3	6.485,4
+ Längerfristig gebundener Spendenzufluss des Vorjahres	0,0	0,0
- Längerfristig gebundener Spendenzufluss des Geschäftsjahres	-214,5	-3.847,6
	58.170,4	58.752,9
Erträge aus der Vermietung von Grundstücken	1.606,2	1.480,7
Sonstige betriebliche Erträge	675,1	753,1
+ Erträge aus weiterberechneten Projektkosten	185,4	399,0
+ Erträge aus dem Abgang des Sach- und Finanzanlagevermögens	258,8	109,8
+ Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens	55,0	0,0
+ Erträge aus der Weiterbelastung an das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) Grenzstelle	15,0	15,0
+ Erträge aus Verkauf von Plaketten, Wimpeln u. Ä.	16,9	18,7
+ Skontoertrag	24,0	17,5
+ Übrige Erträge	120,0	193,1
Personalaufwand		
Heuern und Gehälter	19.669,0	18.891,8
- davon Heuern	12.755,9	11.846,6
- davon Gehälter	6.913,1	7.045,2
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.694,3	4.589,4
- davon soziale Abgaben Heuer	2.518,7	2.436,2
- davon soziale Abgaben Gehälter	1.233,8	1.169,6
- davon Berufsgenossenschaftsbeiträge	556,9	550,2
- davon freiwillige soziale Aufwendungen	297,4	363,3
- davon für Altersversorgung	87,5	70,1
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10.453,5	9.786,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	20.427,4	16.103,1
- davon Grundstücksaufwendungen	1.156,7	812,7
- davon Aufwendungen für den Rettungsdienst (lfd. Betriebs- und Instandhaltungsaufwendungen)	12.959,8	10.123,3
- davon Verwaltungs- und Werbeaufwendungen	3.794,2	4.046,5
- davon Nachlassaufwendungen	881,8	1.119,7
- davon Aufwendungen aus dem Abgang von Finanzanlagevermögen	1.634,9	0,9
Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	577,1	582,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	10,2
+ Bankzinsen	0,0	0,3
+ Zinsen und Dividenden	0,0	9,9
Jahresüberschuss	5.784,6	12.208,6
Einstellung in die Bootserneuerungsrücklage	-5.500,0	-12.000,0
Einstellung in die Ergebnisrücklage	-284,6	-208,6
Bilanzgewinn	0,0	0,0

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, Bremen – Anhang für das Geschäftsjahr 2022

1. Allgemeine Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 ist analog der einschlägigen Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 238 ff. HGB) für Kapitalgesellschaften sowie der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellt worden.

2. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt:

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet worden. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Wirtschaftsgüter zwischen einem und 50 Jahren orientiert sich an den steuerlichen AfA-Tabellen. Die Zugänge werden pro rata temporis abgeschrieben.

Die im Finanzanlagevermögen befindlichen Wertpapiere werden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Die Bewertung der Ersatzteile und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten im Rahmen einer Festbewertung. Im Geschäftsjahr 2019 erfolgte eine körperliche Bestandsaufnahme und Anpassung der Festwerte. Die Bewertung der Verkaufs- und Vergabeartikel erfolgt zu Anschaffungskosten.

Der Ansatz der sonstigen Vermögensgegenstände und der liquiden Mittel erfolgt zum Nennwert. Forderungen in Fremdwährung wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Die noch nicht verbrauchten Spendenmittel betreffen im Wesentlichen Zuwendungen für in Dienst gestellte Seenotrettungskreuzer und -boote, die über deren Nutzungsdauer verbraucht werden.

Die Verbindlichkeiten aus bedingt rückzahlungspflichtigen Spenden enthalten Stiftungszuweisungen und zweckgebundene Zuwendungen für zukünftige Schiffsneubauten.

In den Rückstellungen werden alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt; sie werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihren Erfüllungsbeträgen passiviert.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten worden.

3. Angaben zur Bilanz

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022											
	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					Abschreibungen			Buchwerte		
	01.01.22	Zugänge	Umb.	Abgänge	31.12.22	01.01.22	Zugänge	Abgänge	31.12.22	31.12.22	31.12.21
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände											
Entgeltlich erworbene EDV-Software	838	23	20	0	881	684	83	0	767	114	154
Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	30.351	274	58	5	30.678	20.151	403	0	20.554	10.124	10.200
2. Seenotrettungskreuzer und -boote	189.459	215	174	0	189.848	120.529	9.385	0	129.914	59.934	68.930
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.100	576	124	149	8.651	5.823	583	128	6.278	2.373	2.277
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	570	1.518	-376	0	1.712	0	0	0	0	1.712	570
	228.480	2.583	-20	154	230.889	146.503	10.371	128	156.746	74.143	81.977
Finanzanlagen											
Wertpapiere des Anlagevermögens	34.844	26.343	0	17.808	43.379	0	0	0	0	43.379	34.844
	264.162	28.949	0	17.962	275.149	147.187	10.454	128	157.513	117.636	116.975

Die im Finanzanlagevermögen befindlichen Wertpapiere werden mit den Anschaffungskosten von TEUR 43.379 angesetzt. Die Kurswerte lauten auf TEUR 41.323. Zum Bilanzstichtag liegen die Kurswerte unter den Anschaffungskosten, was bei dauerhafter Wertminderung zu einer außerplanmäßigen Abwertung führen würde. Eine Wertminderung börsennotierter Aktien wird als dauerhaft angesehen, wenn der Kurswert in den letzten sechs Monaten vor dem Abschlussstichtag permanent um mehr als 20% unter dem Buchwert des Vorjahres liegt oder länger als ein Geschäftsjahr unter dem Buchwert liegt und gleichzeitig der Durchschnitt der täglichen Börsenschlusskurse in den letzten zwölf Monaten um mehr als 10% unter dem Buchwert lag (IDW RS VFA 2). Da diese Bedingungen nicht vorliegen, sowie in Kenntnis steigender Kurswerte seit Januar 2023, handelt es sich nach unserer Einschätzung um eine nicht dauerhafte Wertminderung der Wertpapiere. Dementsprechend waren keine außerplanmäßigen Abwertungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorzunehmen. Das Wahlrecht des § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB wurde nicht ausgeübt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben Restlaufzeiten von weniger als einem Jahr. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Forderungen aus der Übertragung von Nachlässen in Höhe von TEUR 22.501 (Vorjahr: TEUR 18.897) enthalten.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Nachlasskosten mit TEUR 1.457 (Vorjahr: TEUR 530), Personalrückstellungen mit TEUR 480 (Vorjahr: TEUR 562), ausstehende Rechnungen mit TEUR 353 (Vorjahr: TEUR 302) und Beiträge zur Berufsgenossenschaft Verkehr mit TEUR 300 (Vorjahr: TEUR 0).

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Steuerverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 259 (Vorjahr: TEUR 276) und Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit in Höhe von TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 102).

4. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Personalaufwand enthält Aufwendungen für die Altersversorgung in Höhe von TEUR 88 (Vorjahr: TEUR 70).

5. Sonstige Angaben

Beschäftigte

Die Zahl der Beschäftigten getrennt nach Gruppen betrug im Jahresdurchschnitt:

Rettungsleute	188
Angestellte Land, Büro und Werfthalle	124
	312

Sonstige finanzielle Verpflichtungen ergeben sich aus zukünftigen Kaufpreisverpflichtungen für Investitionen in Höhe von rund TEUR 1.792.

Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die **Mitgliederversammlung**, der **Vorstand** und der **Beirat**.

Die Gesellschaft besteht gem. § 4 der Satzung aus ordentlichen und fördernden Mitgliedern. Der Erwerb der fördernden Mitgliedschaft erfolgt durch Beitrittserklärung und einen ins Ermessen des Mitglieds gestellten finanziellen Beitrag. Über die Aufnahme ordentlicher Mitglieder entscheidet die Mitgliederversammlung auf Vorschlag des Vorstandes.

Die Mitgliederversammlung – bestehend aus den ordentlichen Mitgliedern – ist das oberste Organ der Gesellschaft.

Der von der Mitgliederversammlung zu wählende Gesellschaftsvorstand besteht aus dem Vorsitzenden und einem oder zwei Stellvertretern. Die Amtsperiode beginnt mit der Wahl und beträgt im Regelfall vier Jahre. Der Vorstand leitet die gesamte Tätigkeit der Gesellschaft nach Maßgabe der Satzung und den Beschlüssen der Mitgliederversammlung.

Im Berichtsjahr bestand der Vorstand aus

Herrn Ingo Kramer	(Vorsitzender ab 11. Juni 2022 und stellvertretender Vorsitzender bis 11. Juni 2022)
Herrn Gerhard Harder	(Vorsitzender bis 11. Juni 2022)
Herrn Matthias Claussen	(stellvertretender Vorsitzender)
Herrn Lars Carstensen	(stellvertretender Vorsitzender ab 11. Juni 2022)

Die nach der Satzung vom Vorstand zu bestellende Geschäftsführung setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Herr Nicolaus Stadeler	Finanzen
Herr Kapitän Michael Ippich	Rettungsdienst/Inspektion

Bremen, den 13. März 2023

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger

 Ingo Kramer (Vorsitzer)	 Matthias Claussen (stellvertretender Vorsitzender)	 Lars Carstensen (stellvertretender Vorsitzender)
 Nicolaus Stadeler (Geschäftsführer)	 Michael Ippich (Geschäftsführer)	

MEHRSPARTENRECHNUNG IM GESAMTKOSTENVERFAHREN (GKV) © DEUTSCHER SPENDENRAT E.V.

n Tsd. Euro

Zuordnung der Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres 2022 nach Sparten und Funktionen/Bereichen © Deutscher Spendenrat e.V.

Tätigkeiten/Aktivitäten Postenbezeichnung	Gewinn- und Verlustrech- nung gesamt	Erfüllung satzungsmäßiger Unmittelbare Tätigkeiten		
		Unmittel- bare ideelle Tätigkeiten/ Projekte	Satzungs- mäßige Bildungs-/ Öffentlich- keitsarbeit	Zwischen- summe ideeller Bereich
Spenden und ähnliche Erträge	51.209,6	51.209,6		51.209,6
davon Mitgliedsbeiträge/Förderbeiträge	24.938,2	24.938,2		24.938,2
Umsatzerlöse (Leistungsentgelte)	0,0			0,0
Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen/Leistungen	0,0			0,0
Aktivierte Eigenleistungen	0,0			0,0
Zuschüsse zur Finanzierung laufender Aufwendungen	0,0			0,0
Sonstige betriebliche Erträge	2.281,3	151,5		151,5
Zwischensumme Erträge	53.490,9	51.361,1	0,0	51.361,1
Unmittelbare Aufwendungen für satzungsmäßige Zwecke/Projektaufwendungen	14.298,5	13.302,4	996,1	14.298,5
Materialaufwand	0,0			0,0
Personalaufwand	24.363,2	21.441,0	1.787,4	23.228,4
Zwischensumme Aufwendungen	38.661,7	34.743,4	2.783,5	37.526,9
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	0,0			0,0
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten	7.175,3	7.175,3		7.175,3
Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten	214,5	214,5		214,5
Abschreibungen immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10.453,5	10.144,0	120,1	10.264,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.128,9	881,8		881,8
Erträge aus Beteiligungen	0,0			0,0
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	577,1			0,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,1			0,0
Ergebnis nach Steuern	5.784,6	12.552,7	-2.903,6	9.649,1
Sonstige Steuern	0,0			0,0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	5.784,6	12.552,7	-2.903,6	9.649,1
Erträge gesamt (TEUR)	61.243,3	58.536,4	0,0	58.536,4
Erträge (%)	100,0%	95,6%	0,0%	95,6%
Aufwendungen gesamt (TEUR)	55.458,7	45.983,7	2.903,6	48.887,4
Aufwendungen gesamt (%)	100,0%	82,9%	5,2%	88,1%

Geschäfts- führung/ Verwaltung	Spenden- werbung	Zwecke/Ideeller Bereich					
		Mittelbare Tätigkeiten		Zweck- betrieb(e) (einschließlich Geschäfts- führung)	Einheitlicher steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb		
		Zwischen- summe mittelbare Tätigkeiten	Summe satzungs- mäßige Tätigkeiten			Vermögens- verwaltung	
		0,0			51.209,6		
		0,0			24.938,2		
		0,0			0,0		
		0,0			0,0		
		0,0			0,0		
		0,0			0,0		
		0,0			0,0		
		0,0			151,5	1.919,5	210,3
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	51.361,1	1.919,5	210,3
		0,0			14.298,5		
		0,0			0,0		
934,6		934,6			24.163,0		200,2
934,6	0,0	934,6	0,0	0,0	38.461,5	0,0	200,2
		0,0			0,0		
		0,0			7.175,3		
		0,0			214,5		
153,4		153,4			10.417,5	36,0	
	2.455,5	2.455,5			3.337,3	2.791,6	
		0,0			0,0		
		0,0			0,0	577,1	
		0,0			0,0	0,1	
-1.088,0	-2.455,5	-3.543,5	0,0	0,0	6.105,5	-331,0	10,1
		0,0			0,0		
-1.088,0	-2.455,5	-3.543,5	0,0	0,0	6.105,5	-331,0	10,1
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	58.536,4	2.496,7	210,3
0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	95,6%	4,1%	0,3%
1.088,0	2.455,5	3.543,5	0,0	0,0	52.430,9	2.827,6	200,2
2,0%	4,4%	6,4%	0,0%	0,0%	94,5%	5,1%	0,4%

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 (Anlagen 1 bis 3) und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 (Anlage 4) der Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger mit Datum vom 14. März 2023 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben ist:

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ☉ entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- ☉ vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ☉ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, das aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ☉ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- ☉ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ☉ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- ☉ beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft/des Vereins vermittelt.

- ☉ beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- ☉ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Die Erteilung und somit auch die Unterzeichnung des Bestätigungsvermerks sind aufgrund der gesetzlichen Vorgaben außerhalb dieses Prüfungsberichts im Rahmen eines sog. Testatsexemplares zum Jahresabschluss erfolgt. Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Bremen, den 14. März 2023



RSM GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Scholze
Wirtschaftsprüfer

Krusemeyer
Wirtschaftsprüfer

Hauptamtliche Organisation

Geschäftsführer:
Kapitän Michael Ippich
Nicolaus Stadeler

Postadresse:
Hermann-Helms-Haus
Werderstraße 2
28199 Bremen

Internet:
seenotretter.de

E-Mail:
info@seenotretter.de

Zentrale:
Telefon: 0421 53 707 - 0
Rettungsdienst und Inspektion:
Telefon: 0421 53 707 - 410
Telefax: 0421 53 707 - 490

Finanzen:
Telefon: 0421 53 707 - 510
Telefax: 0421 53 707 - 590

Spendenkonto:
Sparkasse Bremen
IBAN: DE36 2905 0101 0001 0720 16
BIC: SBREDE22

Auf Wunsch fährt Ihr eigener Name, der Ihrer Firma oder aber der eines Menschen, den Sie besonders ehren möchten, an Bord eines neuen Seenotrettungskreuzers auf einer Danktafel bei jedem Einsatz mit (ab 5.000 Euro Spende). Mehr dazu:

seenotretter.de/name-an-bord

Impressum

DGzRS – Die Seenotretter
Werderstraße 2
28199 Bremen

Herausgeber
Deutsche Gesellschaft
zur Rettung Schiffbrüchiger, Bremen

Redaktion
DGzRS, Bremen

Gestaltung und Satz
DGzRS, Bremen

Druck
Girzig+Gottschalk,
Bremen

 **Klimaneutral**
Druckprodukt
ClimatePartner.com/17694-2202-1001

Fotos
Titel/Rücktitel, Seiten 1, 2/3, 6, 9 unten, 11, 13 unten,
14/15, 17: DGzRS – Die Seenotretter
Umschlag innen: Bernd Jocham (Schiffsskizzen)
Seite 9 Mitte: Thomas Steuer
Seite 10: Carsten Baucke
Seiten 8/9, 12/13, 16/17, 20/21: YPS-Collection, Peter Neumann
Seiten 18/19: David Hecker
Seite 35: Alexander Krüger



Wir verpflichten uns zu Transparenz!



**Deutscher
Spendenrat e.V.**

Die gute Tat im Blick

Wer für das Gemeinwohl tätig wird, sollte der Gemeinschaft sagen:
was die Organisation tut, **woher** die Mittel stammen,
wie sie verwendet werden und **wer** die Entscheidungsträger sind.

Wo Engagement für die Gemeinschaft stattfindet,
sollte Transparenz gegenüber der Gemeinschaft selbstverständlich sein.



FREIWILLIG – UNABHÄNGIG – SPENDENFINANZIERT



„Danke!“

Was mehr kann jemand sagen, dem die Seenotretter gerade ein zweites Leben geschenkt haben? Ein solches Dankeschön kommt wirklich von Herzen.

Wir möchten dieses „Danke!“ gern weitergeben – an alle, die uns unterstützen.

Sie geben unseren Besatzungen mit Ihrer Spende die Sicherheit für eine glückliche Heimkehr mit auf den Weg!



Spendenkonto bei der Sparkasse Bremen:
IBAN DE36 2905 0101 0001 0720 16, BIC SBREDE22

